

Zusammenfassung

Weichenstellungen für die Zukunft

Nachhaltige Impulse ohne neue Schulden

Die größten Ausgabengruppen im Landesbudget 2013 weisen klar darauf hin, dass der Mensch im Mittelpunkt der Landespolitik steht. Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft bilden neben den Bereichen Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung die Ausgabenschwerpunkte. „Über zwei Drittel des Budgets fließen in diese Zukunftsbereiche“, betont Landeshauptmann Markus Wallner. Gleichzeitig schafft eine solide und nachhaltige Finanzpolitik den nötigen Spielraum, um Schwerpunkte zu setzen. „Anders formuliert: Wir sparen, wo möglich, investieren, wo notwendig und helfen, wo erforderlich“.

Der Landesvoranschlag 2013 setzt eine Reihe von Weichenstellungen für die Zukunft. Einen klaren Beweis für die Investitionsfreudigkeit und den Gestaltungswillen des Landes spiegelt sich in der Investitionsquote wider, die sich im Jahr 2013 auf 27,4 Prozent beläuft und höher ist als im Jahr zuvor (26,5 Prozent). Der Grundsatz des Landes: „Keine neuen Schulden“ wird auch im Budget des kommenden Jahres umgesetzt.

Bildung und Ausbildung

Einen großen Schwerpunkt setzt das Land in den Bereichen Bildung und Ausbildung: Allein die Mittel für die Frühpädagogik werden um knapp zehn Prozent auf über 45 Millionen Euro erhöht. Das ist die anteilmäßig größte Steigerung im Landesbudget. Die Kinder- und Schülerbetreuung wird weiter ausgebaut – Wallner: „Im Sinne einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie steigern wir die Qualität der Kinderbetreuung und erweitern das Betreuungsangebot.“ Die Mittel für die Sprachförderung werden ebenso angehoben. Die 3. EDV-Schuloffensive gewährleistet einen zeitgemäßen und praxisnahen Unterricht. Vorarlberg und seine Partner investieren dafür in den nächsten Jahren zehn Millionen Euro. Auch im Pflichtschulbereich werden Investitionen getätigt, die sowohl zur Verbesserung der Infrastruktur beitragen sollen als auch pädagogische Schwerpunktsetzungen vornehmen.

„Wir können es uns nicht leisten, auf die Talente unserer Jugend zu verzichten, deswegen brauchen wir die bestmögliche Bildung für unseren Nachwuchs.“

Die heimische Wirtschaft, die eng mit der FH kooperiert, profitiert von gut ausgebildeten MitarbeiterInnen. Deswegen wird auch im Jahr 2013 der Ausbau der Studienplätze kontinuierlich vorangetrieben – insbesondere in den technischen Lehrgängen. Das Land Vorarlberg steigert in diesem Zusammenhang seine Aufwendungen für die Fachhochschule auf rund 1,7 Millionen Euro (2012: 1,4 Millionen Euro).

Ganz besondere Aufmerksamkeit schenkt das Land Vorarlberg jungen ArbeitnehmerInnen und Lehrlingen. Die Jugendbeschäftigungsoffensive mit ihren zahlreichen Maßnahmen wird mit erheblich höheren Mitteln bedacht. 2013 werden 7,3 Millionen zur Verfügung gestellt, ein Plus von 1,2 Millionen Euro gegenüber dem Jahr 2012. „Die Berufsschulen, eine der Garanten unserer erfolgreichen dualen Ausbildung, werden auch weiterhin auf modernsten Stand gehalten, baulich und ausstattungsmäßig“, betont der Landeshauptmann, „Unser Ziel lautet: Kein Abschluss ohne den passenden Anschluss.“

Wohnbauförderung und Soziale Wohlfahrt

Mit einer Gesamtsumme von knapp 181 Millionen Euro (eine Erhöhung um 3,65 Prozent) bildet die Wohnbauförderung eine wichtige Finanzierungshilfe, um möglichst vielen VorarlbergerInnen den Wunsch nach einem Eigenheim oder einer eigenen Wohnung erfüllen zu können. Im Jahr 2013 wird mithilfe der Wohnbauförderung auch der Ausbau des gemeinnützigen sozialen Wohnbaus forciert. In den Jahren 2013 und 2014 sollen ca. 500 integrative Mietwohnungen pro Jahr von den gemeinnützigen Bauträgern errichtet werden (bisher ca. 330 Wohnungen).

Die Wohnbauförderungsrichtlinien setzen auch klare Impulse zur Erreichung der Energieautonomie. Land und Energieinstitut Vorarlberg arbeiten konkret an der Umsetzung der beschlossenen 101 Maßnahmen – „Energieautonomie ist kein Lippenbekenntnis“.

Die Leistungen des Landes und der Gemeinden im Wege des Sozialfonds greifen in der Sozialhilfe (bedarfsorientierte Mindestsicherung) und in der Jugendwohlfahrt ebenso wie in der Integrationshilfe. Weiters tätigt das Land Ausgaben im Bereich der Pflegesicherung und der Unterstützung von Familien (Familienzuschuss). Der Voranschlag für das Jahr 2013 sieht eine Erhöhung des Beitrags des Landes zum Sozialfonds um vier Millionen Euro auf 123,5 Millionen Euro vor. Die Ausgaben für die Pflegesicherung (einschl. Gemeinde-

kooperationen) werden ebenfalls höher dotiert und übersteigen die zehn Millionen Euro Grenze. Insgesamt sieht das Land im Bereich der Sozialen Wohlfahrt Ausgaben in der Höhe von 147,8 Millionen Euro vor.

Gesundheit

Im Gesundheitsbereich will das Land auch weiterhin eine wohnortnahe, qualifizierte und moderne Behandlung anbieten. Insgesamt 362,7 Millionen Euro stehen dafür im Landesvoranschlag 2013 bereit. Mit der Gehaltsreform (6,8 Millionen Euro im Jahr 2013) einerseits und einer massiven Aufstockung der Dienstposten in den Landeskrankenanstalten um 100 Beschäftigte andererseits unterstreicht das Land die Bedeutung der Spitalsbediensteten für unsere Gesellschaft nachhaltig. „Die Gehaltsreform ist ein Meilenstein in der Entwicklung der Landeskrankenhäuser“, sagt der Landeshauptmann.

Landwirtschaft und Tourismus

Unter dem Motto „regional und fair“ soll Vorarlberg bis 2020 zum „Ökoland“ werden. „Der Wettbewerbsdruck für unsere Landwirtschaft wird weiter zunehmen. Darum müssen heute nachhaltige Antworten auf künftige Herausforderungen formuliert werden“, sagt der Landeshauptmann. Es gilt, im Zusammenspiel von Umweltschutz und Wirtschaft die Erzeugung hochwertiger Lebensmittel und die Erhaltung der Kulturlandschaft zu sichern. Die verschiedenen Konzepte wie etwa neu ausgerichtete Strategie für den Vorarlberger Tourismus oder Energieautonomie greifen nahtlos ineinander.

ÖPNV als Erfolgsgeschichte

Die Mittel für den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) werden auch im kommenden Jahr erhöht. Sie steigen um 5,7 Prozent auf insgesamt knapp 28 Millionen Euro. „Die Einführung einer Jahreskarte zum attraktiven Preis von 365 Euro soll noch mehr Menschen dazu zu bewegen, ihr Auto stehen zu lassen und auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen“, sagt Landeshauptmann Wallner.

Voranschlag 2013 – Eckpunkte

- Der Voranschlag 2013 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.552.382.900 Euro vor.
- Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Voranschlag 2012 um 6,36 Prozent oder 92.840.000 Euro.
- Bereinigt um Sondereffekte (wie Darlehensabschreibungen beim Landeswohnbaufonds, Gehaltsreform Spitalsbedienstete, Gemeindeförderungspaket) beträgt die Steigerung 4,69 Prozent oder 68.513.200,00 Euro.
- Der Schuldenstand des Landes kann mit gut 113 Millionen Euro auf dem Niveau der Jahre 2011 und 2012 gehalten werden.
- Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts macht auch im Jahr 2013 eine Rücklagenentnahme in Höhe von netto 12,4 Millionen Euro (2012: 15,1 Millionen Euro) notwendig.
- Der Rücklagen- und Vermögensstand des Landes (einschließlich Fremdrücklagen) verringert sich auf knapp 79,9 Millionen Euro (2012: 91,5 Millionen Euro).

Information zum Entwurf des Landesvoranschlages 2013

Budgetrahmen

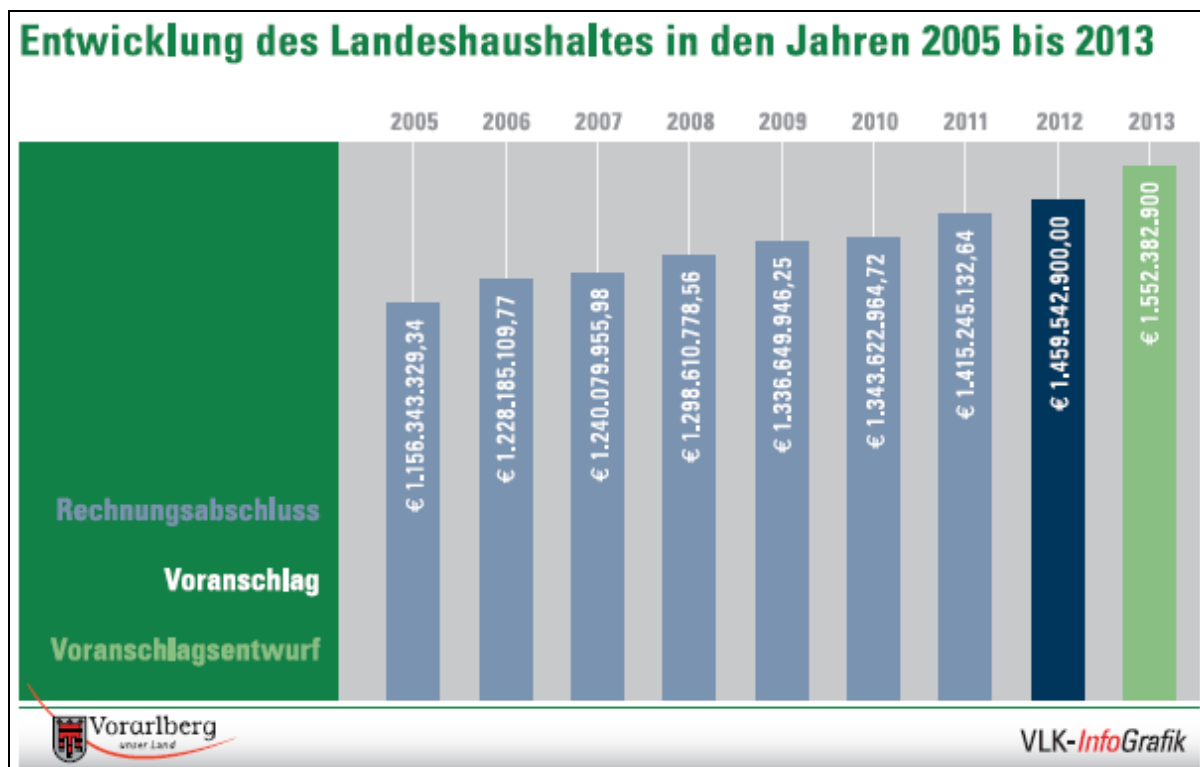
Der von der Vorarlberger Landesregierung am 13. November 2012 beschlossene und dem Vorarlberger Landtag zur Beschlussfassung übermittelte Voranschlagsentwurf 2013 sieht

Ausgaben in Höhe von Euro 1.552.382.900,00 vor.

Diese Ausgaben werden folgendermaßen bedeckt:

		2013	2012
a) Einnahmen des Landes aus Steuern (Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben und Landesabgaben)	Euro	669.507.500,00	637.660.500,00
b) Einnahmen aus Leistungsentgelten, Kostenersätzen, Finanzzuweisungen, Umlagen, Zuschüssen, Vergütungen, Bedarfszuweisungen, Beiträgen, Darlehensrückzahlungen (WFG) usw.	Euro	805.425.000,00	745.198.400,00
c) Einnahmen aus Beteiligungen einschl. Haftungsgarantieprovisionen	Euro	43.381.600,00	43.675.700,00
d) Rücklagen- und Vermögens- entnahmen (brutto)	Euro	12.780.300,00	15.416.400,00
e) Darlehensaufnahmen ¹	Euro	9.190.000,00	6.000.000,00
f) 15 %-ige Bindung der Ausgaben mit Ermessenscharakter	Euro	12.098.500,00	11.591.900,00
		Euro 1.552.382.900,00	1.459.542.900,00

¹ Bei gleichzeitigen Tilgungen in der Höhe von 9.190.000,00 Euro



Vergleich des Landesvoranschlags-Entwurfes 2013 mit dem Landesvoranschlag 2012:

Voranschlagsentwurf 2013	Euro	1.552.382.900,00
Landesvoranschlag 2012	Euro	1.459.542.900,00
Erhöhung um	Euro	<u>92.840.000,00</u>
	oder	<u>+ 6,36 %</u>

Anmerkung:

Vom angeführten nominellen Erhöhungsbetrag von 92.797.000,00 Euro entfallen 7.393.700,00 Euro auf die Erhöhung des Personal- und Pensionsaufwandes der LandeslehrerInnen und 18.059.700,00 Euro auf die Erhöhung des Personal- und Pensionsaufwandes der MitarbeiterInnen der Landeskrankenanstalten; zusammen daher 25.407.500,00 Euro.

Vergleich des Landesvoranschlags-Entwurfes 2013 mit dem Landesvoranschlag 2012 bereinigt um Sondereffekte (Darlehensabschreibung beim Landeswohnbaufonds, Gehaltsreform Landeskrankenanstalten, Gemeindefinanzpaket)

Voranschlagsentwurf 2013	Euro	1.552.382.900,00
<u>abzüglich Sondereffekte:</u>		
Darlehensabschreibungen beim LWF	Euro	- 10.024.800,00
Gemeindefinanzpaket	Euro	- 7.502.000,00
Gehaltsreform-Krankenanstalten	<u>Euro</u>	<u>- 6.800.000,00</u>
Vergleichbares Budgetvolumen 2013 zu 2012	Euro	1.528.056.100,00
Landesvoranschlag 2012	<u>Euro</u>	<u>1.459.542.900,00</u>
Erhöhung um	<u>Euro</u>	<u>68.513.200,00</u>
	oder	<u>+ 4,69 %</u>

Entwicklung der Darlehensgebarung: (siehe auch Beilage 13)

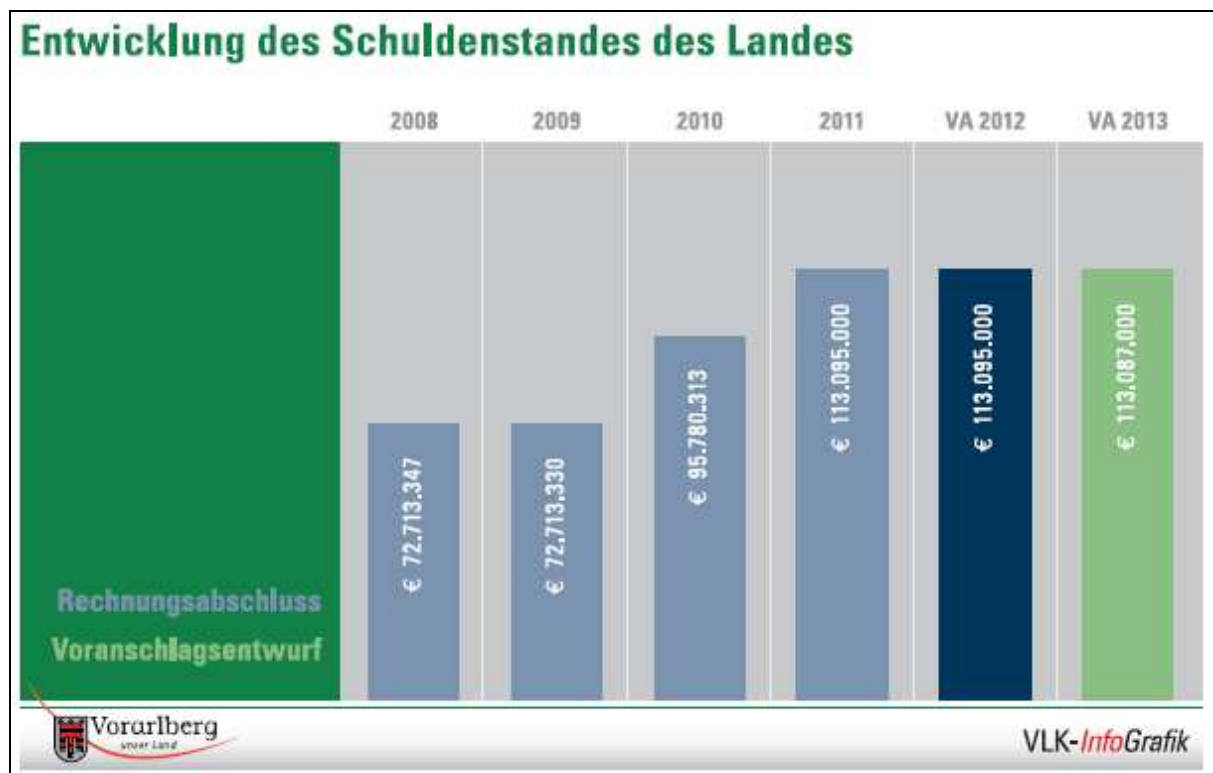
Jahr		Anfangsstand	Zugang	Tilgungen	Endstand
2009	Euro	72.713.347,75	5.456.000,00	5.456.017,44	72.713.330,31
2010	Euro	72.713.330,31	24.000.000,00	933.017,44	95.780.312,87
2011	Euro	95.780.312,87	24.000.000,00	6.683.313,00	113.097.000,00
2012	Euro	113.097.000,00	6.000.000,00	6.002.000,00	113.095.000,00
2013	Euro	113.097.000,00	9.190.000,00	9.198.000,00	113.087.000,00

Entwicklung der Rücklagen- und Vermögensgebarung (zusammen) einschließlich „Rücklagen und Vermögen für Dritte“:

Jahr		Anfangsstand	Zuführungen	Entnahmen	Endstand
2009	Euro	191.129.025,77	1.686.799,00	49.524.367,49	143.291.457,28
2010	Euro	143.291.457,28	1.157.473,01	31.565.184,68	112.883.745,60
2011	Euro	112.883.745,60	741.669,49	6.958.082,18	106.667.332,91
2012	Euro	106.667.332,91	280.500,00	15.416.400,00	91.531.432,91
2013	Euro	92.249.800,00	366.400,00	12.745.100,00	79.871.100,00

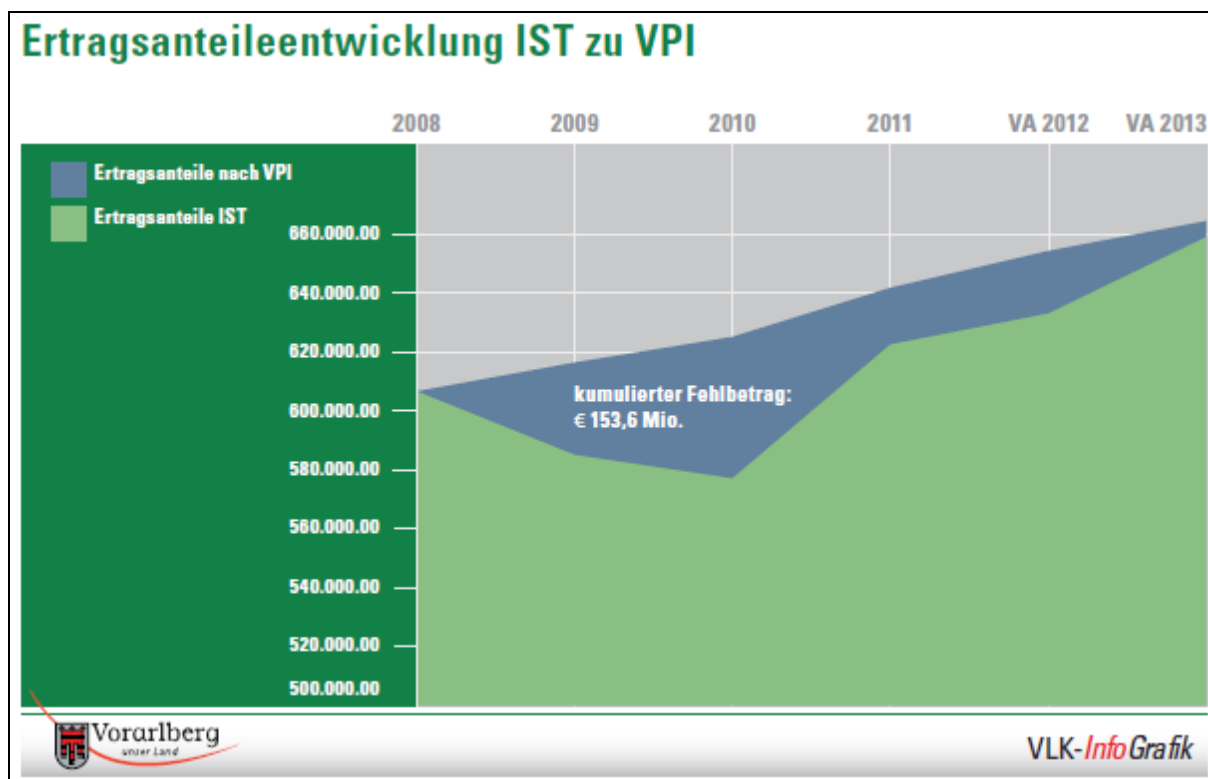
Ausgangssituation

Die wirtschaftlich schwierige Situation in den vergangenen vier Jahren – seit Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2008 – hat auch das Land Vorarlberg vor große Herausforderungen gestellt. Negative Wachstumsraten in wichtigen Märkten, verminderte Steuereinnahmen und kostenintensive konjunkturbelebende Maßnahmen sind an Vorarlberg nicht spurlos vorüber gegangen. Das Land war gezwungen, zwei Jahre hintereinander – in vertretbarem und vernünftigem Ausmaß – neue Schulden aufzunehmen und Rücklagenentnahmen durchzuführen, um die größten Auswirkungen auf das Land, seine Wirtschaft und seine Beschäftigten abzufedern.



Schon im laufenden Jahr 2012 ist es aufgrund hoher Ausgabendisziplin allerdings gelungen, wieder auf den bewährten Pfad eines Budgets ohne Erhöhung des Schuldenstandes zurückzukehren. Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, da insbesondere auch die prognostizierte Einnahmensituation des Landes – bei der mächtigsten Einnahmequelle, den Ertragsanteilen des Landes an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben – erst mit dem Jahr 2013 wieder in etwa das Niveau des Jahres 2008 erreichen wird. Gemessen an den Ertragsanteilen (unter Berücksichtigung der Steigerungen des Verbraucherpreisindex) war das Land Vorarlberg gezwungen, einen kumulierten Fehlbetrag von über 150 Millionen Euro

auszugleichen. Die kumulierten Steuerausfälle sind damit höher als der gesamte Schuldenstand des Landes Vorarlberg.



Der Landesvoranschlag für das Jahr 2013 sieht nun zum zweiten Mal in Folge **keine Neuverschuldung** vor. Zu diesem Zweck ist eine **moderate Rücklagenentnahme** notwendig, die allerdings geringer ausfällt als im Vorjahr. Dem Voranschlag liegt weiters eine **vorsichtige Einschätzung der Einnahmensituation** zugrunde. Aufgrund einiger Unsicherheiten bei den Schätzungen, vor allem aber wegen der im Herbst 2012 zurück genommenen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute, setzt das Land bei den Ertragsanteilen des Landes an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben einen Wert von 660 Millionen Euro an – anstatt der vom Finanzministerium bekannt gegebenen 666,2 Millionen.

Vorarlberg kommt mit dem Voranschlag 2013 auch seinen nationalen Verpflichtungen nach. Das Land unterschreitet das laut dem aktuell gültigen „Stabilitätspakt 2012“ maximal mögliche negative **Maastrichtergebnis**. Mit dem Landesvoranschlag für 2013 leistet Vorarlberg also einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung des Gesamtstaates.

Konsolidierung und Wachstum gehen Hand in Hand

Die positive Entwicklung des Landes Vorarlberg in den vergangenen Jahren in allen Gesellschaftsbereichen, trotz widriger wirtschaftlicher Umstände, hat den Beweis dafür geliefert, dass **solides und umsichtiges Wirtschaften** zu einer stabilen finanziellen Basis führt. Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, Gestaltungsspielraum für wichtige Impulse zu erhalten.

Wachstum und Konsolidierung schließen einander nicht aus, sie gehören zusammen. Eine konsequente Selbstbindung an eine vernünftige Konsolidierung ist ein entscheidender Faktor, der zu nachhaltigem Wachstum positiv beiträgt. Der Konsolidierungskurs des Landes bedeutet eben gerade nicht, dass wichtige Zukunftsinvestitionen zurückgefahren werden.

Die Schwerpunkte des Landesvoranschlags 2013 unterstreichen dies eindrücklich. **Im Vergleich zum Jahr 2012 erhöht sich der Voranschlag für das Jahr 2012 um beachtliche 6,36 % auf 1,55 Milliarden Euro.**

Der Mensch im Mittelpunkt – Weichenstellungen für die Zukunft

Die größten Ausgabengruppen im Landesvoranschlag 2013 weisen klar darauf hin, dass **der Mensch im Mittelpunkt** der Landespolitik steht. Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft bilden neben den Bereichen Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung die Ausgabenschwerpunkte. Über zwei Drittel des Budgets fließen in diese Zukunftsbereiche.

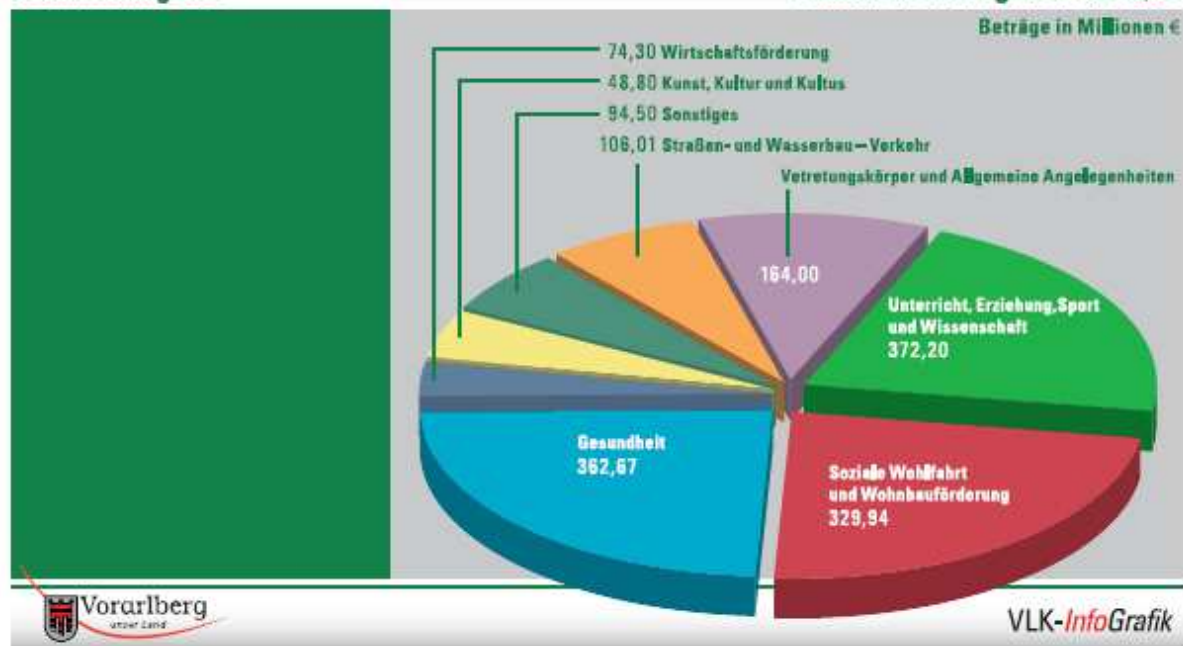
Mit Investitionen in Bildung und in die Ausbildung der Jugend, in die Soziale Wohlfahrt (inkl. Wohnbauförderung), Gesundheit und in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf setzt die Landesregierung die richtigen Schwerpunkte, um **Vorarlberg auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten**. Zahlreiche Maßnahmen können als **Weichenstellungen für die Zukunft** betrachtet werden, weil sich ihre Wirkung zum Teil über mehrere Jahre entfalten.

Gesamtübersicht über die Ausgaben

Voranschlag 2013

Summe der Ausgaben 1.552,40

Beträge in Millionen €



Besonders zu Buche schlagen sich im Voranschlag 2013 die Gehaltsreform für die Bediensteten der Krankenanstalten und das Gemeindeentlastungspaket.

Die **Gehaltsreform** wird sich im kommenden Jahr mit 6,8 Millionen Euro niederschlagen. In den folgenden Jahren kommt es zu einer Verdoppelung dieses Betrags. Mit der Gehaltsreform einerseits und einer massiven Aufstockung der Dienstposten in den Landeskrankenanstalten um 100 Beschäftigte andererseits unterstreicht das Land die Bedeutung der Spitalsbediensteten für unsere Gesellschaft nachhaltig und stellt einen Meilenstein in der Entwicklung der Landeskrankenhäuser dar. Auf diese Weise werden wichtige Weichenstellungen für die kommenden Jahre vorgenommen.

Von der Frühpädagogik bis zur Erwachsenenbildung – Impulse für Bildung, Arbeit und Wirtschaft

Für eine positive Entwicklung der Gesellschaft in Vorarlberg sind erhebliche Investitionen in Bildung, Ausbildung, Weiterbildung und Qualifizierung unerlässlich. Sowohl das wirtschaftliche als auch gesellschaftliche Vorankommen Vorarlbergs stützen sich auf gut ausgebildeten Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihr Wissen und ihre Fähigkeiten die zukünftigen

Herausforderungen des Landes bewältigen. Die Wettbewerbsfähigkeit und die Standortentwicklung Vorarlbergs sind von gesunden Unternehmen und fachlich versierten Fachkräften abhängig. Das Land setzt deswegen einen starken Fokus auf den Bereich der Bildung im weitesten Sinne.

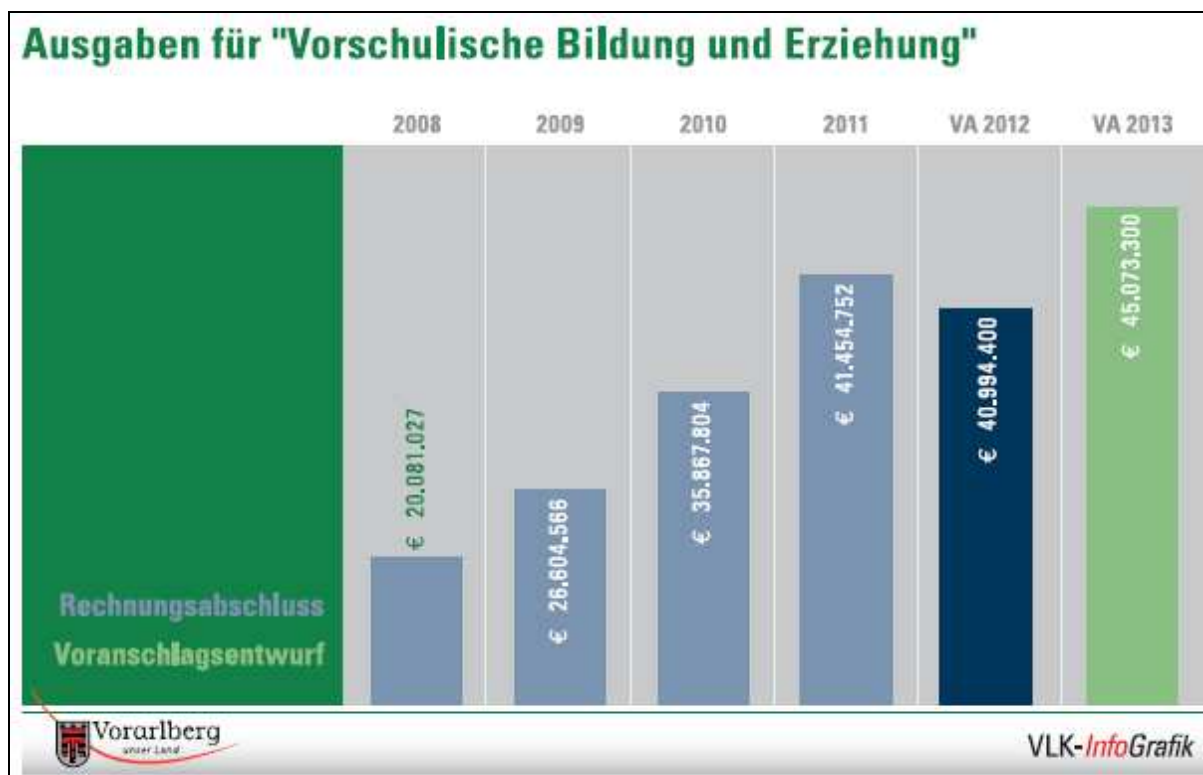
Lebenslanges Lernen wird in diesem Zusammenhang immer mehr an Bedeutung gewinnen. Für das Land Vorarlberg ist es deswegen selbstverständlich, seine Anstrengungen auf alle Altersschichten der Gesellschaft zu konzentrieren.

Vorschulische Bildung und Erziehung

Die Basis für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn beginnt zweifelsohne bei der **Frühpädagogik**. Um dieser Tatsache entsprechend Rechnung zu tragen, fällt die anteilmäßig größte Steigerung im Landesvoranschlag 2013 auf den Bereich der **vorschulischen Bildung und Erziehung**. Im Vergleich zum Jahr 2012 werden die **Mittel um beinahe 10 % erhöht** – in absoluten Zahlen werden für das kommende Jahr über **45 Millionen Euro** veranschlagt.

Das Land erhöht daher seine Beiträge an die Gemeinden zur **Deckung des Personalaufwandes und zur Errichtung neuer Kindergartengruppen**. Neben den Kindergärten werden aber auch andere **Kinderbetreuungseinrichtungen** gefördert. So steigert das Land etwa seine Förderung der Kinder-Tagesbetreuung (Tagesmütter), die Investitionsbeiträge zur Errichtung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielplätzen und seine Beiträge zu den Personalkosten.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass einerseits die Qualität der Kinderbetreuung weiter gesteigert, andererseits aber auch das Betreuungsangebot erweitert wird. Auf diese Weise wird eine bessere **Vereinbarkeit vom Familie und Beruf** erreicht.



Pflichtschulen, Höhere Schulen und Fachhochschule

Auch im Pflichtschulbereich werden Investitionen getätigt, die sowohl zur **Verbesserung der Infrastruktur** beitragen als auch **pädagogische Schwerpunktsetzungen** vornehmen. Im Sonderschulbereich und bei den Berufsbildenden Höheren Schulen erhöhen in erster Linie bauliche Maßnahmen die Qualität der schulischen Infrastruktur. Die Mittel für die **Förderung kultureller Aktivitäten** sowie das **Projekt „Früher Spracherwerb“** werden ebenfalls aufgestockt. Weit höher dotiert als im Vorjahr wird die **Förderung der Schülerbetreuung und von Schülerheimen** – analog zur Ausweitung des Kinderbetreuungsangebots eine Maßnahme zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Erwähnt werden soll auch die **3. Vorarlberger EDV-Schuloffensive**, die die Aktualisierung der vorhandenen Infrastruktur der Informations- und Kommunikationstechnik zum Ziel hat, um einen zeitgemäßen und praxisnahen Unterricht zu gewährleisten. Sie schließt an zwei bereits sehr erfolgreich umgesetzte Initiativen an. Gemeinsam mit dem Bund, den Gemeinden, der Vorarlberger Wirtschaft, der Arbeiterkammer und dem benachbarten Fürstentum Liechtenstein werden in den nächsten Jahren zehn Millionen Euro aufgewendet. Für das Jahr 2013 werden im Landesbudget 800.000 Euro vorgesehen.

Mit ihren Angeboten in Studium, Forschung und Weiterbildung trägt die **Fachhochschule Vorarlberg** wesentlich zur Zukunftsgestaltung des Landes bei. Eine praxisbezogene und wissenschaftlich fundierte Ausbildung bietet den Studentinnen und Studenten eine breite Perspektive. Die heimische Wirtschaft, die eng mit der FH kooperiert, profitiert von gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deswegen wird auch im Jahr 2013 der **Ausbau der Studienplätze** kontinuierlich vorangetrieben – insbesondere in den technischen Lehrgängen. Das Land Vorarlberg steigert in diesem Zusammenhang seine Aufwendungen für die Fachhochschule auf rund 1,7 Millionen Euro (2012: 1,4 Millionen Euro).

Höherqualifizierung, alternative Beschäftigungsprogramme und aktive Arbeitsmarktpolitik

Ganz besondere Aufmerksamkeit schenkt das Land Vorarlberg jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Lehrlingen. Jugendlichen eine berufliche Perspektive zu bieten, ihnen Möglichkeiten und Chancen zu eröffnen, sie in den Arbeitsmarkt zu integrieren und ihre Neigungen und Potentiale zu finden und zu fördern, gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Gesellschaft. Gerade die bedauerlichen internationalen Beispiele zeigen, dass eine hohe Beschäftigtenquote unter Jugendlichen von enormer gesellschaftlicher Bedeutung ist. Deshalb ist es nur schlüssig, dass Vorarlberg in diesem Bereich klare Schwerpunkte setzt.

Die **Jugendbeschäftigungsoffensive**, die eine breite Palette von Maßnahmen und Programmen umfasst (Job for you(th), Jugend am Werk, etc.), wird im Jahr 2013 nicht nur fortgesetzt, sondern mit erheblich höheren Mitteln bedacht. 2013 werden 7,3 Millionen zur Verfügung gestellt, was einer Erhöhung um 1,2 Millionen Euro gleichkommt. Darüber hinaus wird auch das **Betreuungssystem für Jugendliche** (Projekt ACHTplus, Chancenpool, etc.) weiter ausgebaut und stärker gefördert. Jugendliche sollen sehr früh individuell betreut werden, um einen positiven Pflichtschulabschluss zu erreichen und um sie damit auf ihre weitere berufliche Laufbahn vorzubereiten.

Diese im Voranschlag 2013 vorgesehenen Investitionen in Bildung, Forschung und Wissenschaft tragen gemeinsam mit der Schwerpunktsetzung in der Frühpädagogik den großen Herausforderungen der Zukunft Rechnung. Mit einer **Steigerung von 8,75 %** im Vergleich zum Vorjahr im Bereich Bildung, Forschung und Wissenschaft wird die Bedeutung der **Stärkung des Humankapitals** in Vorarlberg klar unterstrichen. Eine fundierte Grundausbildung, engagierte Pädagoginnen und Pädagogen, die Chancen zur Weiterbildung, die Potentiale einer praxisnahen akademischen Ausbildung, die Weiter- und Höherqualifizierung und eine

professionelle Begleitung und Betreuung sind die unverrückbare Basis für eine positive Gesellschaftsentwicklung. Dabei stehen der Mensch und seine Fähigkeiten ganz klar im Fokus.

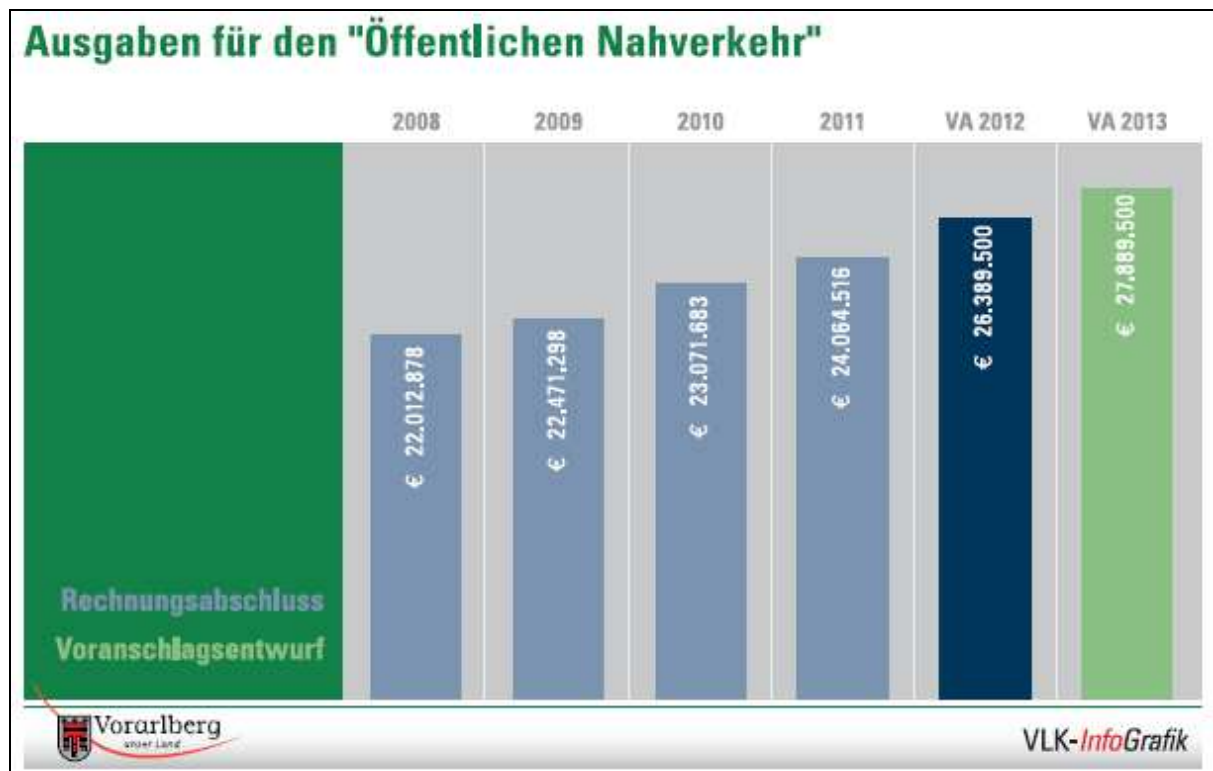
Infrastruktur – Impulse für Mobilität und Lebensqualität

Der Erfolg Vorarlbergs in gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht hängt sehr stark von einer funktionierenden und modernen Infrastruktur ab. Der Begriff Infrastruktur umfasst hierbei gleichermaßen die Bereiche der Mobilität, des Hochbaus und den Ausbau der Verkehrswege.

Der öffentliche Nahverkehr als Erfolgsgeschichte

Die Vorarlberger Bevölkerung legt starken Wert auf ein gutes Netz im öffentlichen Nahverkehr. In den letzten Jahren sind erfreulicherweise kontinuierlich steigende Fahrgastzahlen zu verzeichnen. Aus diesem Grund ist es in der jüngeren Vergangenheit immer wieder zur Aufstockung und Modernisierung des Fuhrparks und zu einer Ausweitung des Fahrplanangebots gekommen. Dieser Trend wird sich im Jahr 2013 weiter verstärken.

Die Mittel für den öffentlichen Nahverkehr werden auch im kommenden Jahr erhöht. Sie steigen um **5,68 %** auf eine Gesamtsumme von knapp **28 Millionen Euro**. Die Beiträge des Landes an die Gemeinden für die Finanzierung der Land-, Stadt- und Ortsbusse belaufen sich auf 12,6 Millionen Euro (2012: 11,8 Millionen). Der Beitrag für Verkehrsdienste auf der Schiene, der an die ÖBB und die Montafonerbahn AG geleistet wird, durchbricht die 7 Millionen Euro Marke – im Vergleich zu 6,6 Millionen Euro im Vorjahr.



Um die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs weiter zu erhöhen, ist die **Einführung einer Jahreskarte zum Preis von 365 Euro** vorgesehen. Diese massive Vergünstigung soll noch mehr Menschen dazu zu bewegen, ihr Auto stehen zu lassen und auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen. Dies bedeutet nicht nur eine Verminderung der Umweltbelastung und trägt damit dem in Vorarlberg sehr stark ausgeprägten ökologischen Bewusstsein Rechnung, sondern soll auch eine finanzielle Entlastung der Haushalte erreichen.

Hochbau

Im Landeshochbau stehen im Jahr 2013 insgesamt **55,8 Millionen Euro** zur Verfügung, 3,6 Millionen mehr als im Vorjahr. Über die Hälfte der gesamten Aufwendungen fließen in den **Aus- und Umbau bzw. die Sanierung der Landeskrankenhäuser** und kommen somit allen Patientinnen und Patienten zugute. Neben engagiertem Personal sind gut ausgestattete Spitäler auf dem modernsten Stand der Technik für eine optimale Gesundheitsversorgung der Vorarlberger Bevölkerung unerlässlich.

Größere Bauvorhaben werden 2013 auch in **Schulen und Heimen** umgesetzt. Dringend erforderliche Generalsanierungen und Instandsetzungen werden etwa bei den Landesberufsschulen in Feldkirch und Bludenz durchgeführt. Auch hier steht eine entsprechende **Ausstattung für die Berufsschülerinnen und -schüler** im Vordergrund, um im Sinne des

erfolgreichen dualen Ausbildungssystems neben der Ausbildung in den jeweiligen Unternehmen eine adäquate Infrastruktur in den Berufsschulen anbieten zu können. Nicht außer Acht gelassen werden dürfen in diesem Zusammenhang auch die energiesparenden Effekte, die durch eine effiziente Bauweise und die Sanierungsanstrengungen erreicht werden.

Mit dem Neu- und Zubau des **Vorarlberger Landesmuseums** schlägt ein weiteres größeres Projekt zu Buche, das im Juni 2013 eröffnet wird. Hierfür sind 2013 11 Millionen Euro eingestellt.

Etwas erhöht im Vergleich zum Vorjahr werden die Mittel für den Neubau, Umbau und die Instandsetzung von **Landesstraßen**. Damit wird ein Beitrag geleistet, den guten Zustand des Straßennetzes in Vorarlberg beizubehalten. Im Voranschlag steht dafür eine Steigerung um 4,7 % auf 48,5 Millionen Euro zur Verfügung.

All diese Infrastrukturmaßnahmen setzen beachtliche **Beschäftigungs- und Konjunkturimpulse**, die in erster Linie den heimischen Unternehmen und deren Beschäftigten zugutekommen und **Wertschöpfung** innerhalb der Landesgrenzen generieren.

Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung – Impulse im Sozialwesen und in der Ökologie

Wohnbauförderung

Einen weiteren Schwerpunkt setzt der Landesvoranschlag 2013 im Bereich der **Wohnbauförderung**. Mit einer Gesamtsumme von knapp **181 Millionen Euro** für Darlehen, Wohnbeihilfen, Einmal- sowie Zins- bzw. Annuitätenzuschüssen bildet die Wohnbauförderung eine wichtige Finanzierungshilfe, um möglichst vielen Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern den Wunsch nach einem Eigenheim oder einer eigenen Wohnung erfüllen zu können. Im Vergleich zum Vorjahr werden die Mittel um **3,65 %** erhöht.

Energieeffizientes und umweltbewusstes Bauen und Sanieren haben in Vorarlberg einen hohen Stellenwert. Von der forcierten Ausgabenpolitik des Landes haben insbesondere auch viele heimische Klein- und Mittelbetriebe profitiert. Gleichzeitig wird außerdem ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung der „101 enkeltauglichen Maßnahmen“ bis 2020 zur Erreichung des Ziels Energieautonomie geleistet.

Im Jahr 2013 wird mithilfe der Wohnbauförderung des weiteren auch der Ausbau des gemeinnützigen sozialen Wohnbaus forciert. Nachdem die Zahl der Wohnungssuchenden und vor allem jener, die leistbaren Wohnraum suchen, zunehmend steigt, wird seitens des Landes auf diese Bedürfnisse reagiert. In den Jahren 2013 und 2014 sollen ca. 500 integrative Mietwohnungen pro Jahr von den gemeinnützigen Bauträgern errichtet werden (gegenüber ca. 330 möglichen Wohnungen pro Jahr in der Vergangenheit).

Soziale Wohlfahrt

Vorarlberg verfügt über ein **engmaschiges soziales Netz**, das sowohl von professionellen Einrichtungen und Institutionen aber auch von tausenden ehrenamtlich Engagierten getragen wird. Die ausgeprägte soziale Einstellung im Land findet in einer Vielzahl von Initiativen und Betreuungseinrichtungen einen beeindruckenden Niederschlag. Es ist und bleibt eine Kernaufgabe des Landes, in Not geratenen Menschen die erforderliche Unterstützung zukommen zu lassen.

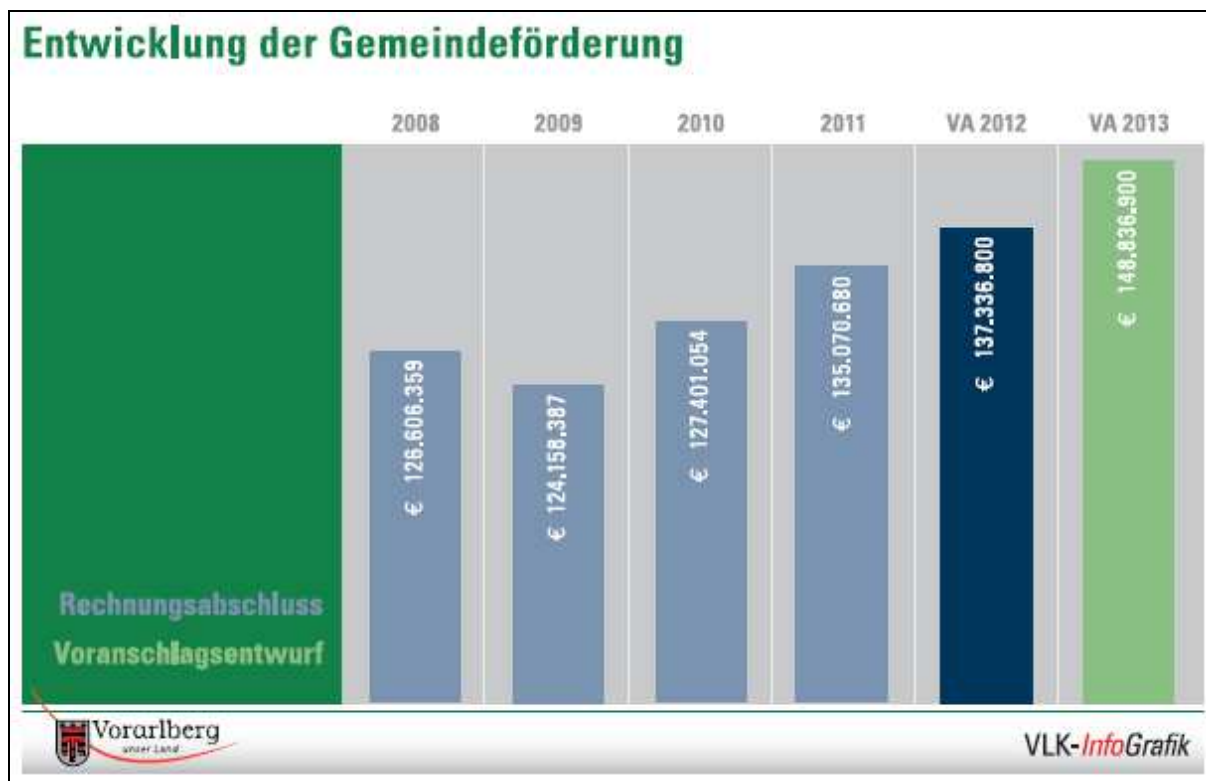
Die Leistungen des Landes und der Gemeinden im Wege des Sozialfonds greifen in der Sozialhilfe (bedarfsorientierte Mindestsicherung) und in der Jugendwohlfahrt ebenso wie in der Integrations- und Flüchtlingshilfe. Weiters tätigt das Land Ausgaben im Bereich der Pflegesicherung und der Unterstützung von Familien (Familienzuschuss).

Der Voranschlag für das Jahr 2013 sieht eine Erhöhung des Beitrags des Landes zum **Sozialfonds** um vier Millionen Euro auf 123,5 Millionen Euro vor, mit der eine **Ausweitung des Leistungsspektrums** des Fonds finanziert wird. Die Ausgaben für die Pflegesicherung (einschl. Gemeindekooperationen) werden ebenfalls höher dotiert und übersteigen die zehn Millionen Euro Grenze. Insgesamt sieht das Land im Bereich der Sozialen Wohlfahrt Ausgaben in der Höhe von 147,8 Millionen Euro vor.

Land und Gemeinden – starke Partner

Die gezielten Maßnahmen und Impulse des Landes Vorarlberg lassen sich nur gemeinsam mit starken und engagierten Partnern umsetzen. Die Gemeinden in Vorarlberg übernehmen hierbei eine zentrale Rolle. Es ist daher ein vitales Interesse des Landes, den Gemeinden bei der Erfüllung ihrer zahlreichen Aufgaben Unterstützung anzubieten.

Aus diesem Grund weist die **Gemeindeförderung** ein beachtliches Volumen in der Höhe von 148,8 Millionen Euro aus (+ 8,37%), die wesentlich zum Ausbau der kommunalen Infrastruktur und zur Finanzausstattung der Kommunen beiträgt.



Das Land Vorarlberg und der Gemeindeverband haben gemeinsam ein **Gemeindefinanzpaket 2012** geschnürt, das die Kassen der Gemeinden um insgesamt 7,5 Millionen Euro jährlich entlastet. Das Gemeindefinanzpaket setzt sich im Wesentlichen aus vier Maßnahmen zusammen:

- eine erweiterte Abstützung der von den Patienten-Wohnsitzgemeinden gemäß Spitalbeitragsgesetz zu bezahlenden Beiträge,
- ein Teilverzicht auf die Rechtsträgerbeiträge der Standortgemeinden von Landeskrankenhäusern,
- eine Anhebung der Personalkostenförderungen für Kinder- und Schülerbetreuungseinrichtungen,
- und schließlich die Angleichung der Investitionsförderungen für Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen an die Pflichtschulförderung.

Alle diese Entlastungsmaßnahmen erstrecken sich über einen mehrjährigen Zeithorizont.